

FORUM LEBENDIGE KIRCHE



Die folgenden Thesen wurden während des 2. „Tag der Gemeinden“ am 9. Oktober 2004 in Frankfurt präsentiert. Sie wollen ein Wort in die gegenwärtige Reformdiskussion unserer Evang. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sein. Wir bitten Gemeinden, Kirchenvorstände und Mitarbeiterkreise, sich damit auseinander zu setzen; Rückmeldungen sind ausdrücklich erwünscht. Bitte senden Sie diese an eine der Adressen, die unter den Thesen genannt sind. Danke!

9 Komma 5 Thesen zum Erneuerungsprozeß in unserer Kirche

1

Jesus Christus allein ist der Herr.

Deshalb hat Kirche Zukunft.

Die Freude am Herrn ist ihre Stärke.

2

Die Gemeinde ist der Ort, wo diese Freude am Herrn der Kirche gefeiert und gelebt wird.

Es ist töricht, Gemeinden permanent auf ihre Mängel und Defizite hin anzusprechen.

Statt sie schlecht zu reden, sollen Synode und Kirchenleitung die Gemeinden ermutigen und tatkräftig unterstützen.

3

Gemeinden haben die besten Chancen, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.

Daher ist es geradezu grotesk, ausgerechnet sie unter den Generalverdacht der Selbstgenügsamkeit und Selbstabschließung zu stellen.

Nicht die Gemeinden sind das Problem unserer Kirche – im Gegenteil: Aus ihnen erneuert sie sich.

4

Die Kirche braucht Strukturen. Sie müssen ihrem Auftrag dienen und wandelbar sein.

Wer aber von der Veränderung der Strukturen die Erneuerung der Kirche erwartet, täuscht sich und andere.

5

Ziel aller strukturellen Veränderungen müssen klare Perspektiven und verlässliche Vereinbarungen sein.

Sich ständig selbst überholende Reformbemühungen schaffen auf allen Ebenen Desorientierung und Entmutigung.

6

Die Kirche Jesu Christi lebt und wächst durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Der gegenwärtige Reformprozess verführt zu dem Irrglauben, der Bestand der Kirche sei strategisch planbar und menschlich machbar.

7

Auch für die EKHN gilt: „Weitergabe des Glaubens und Wachstum der Gemeinden sind unsere vordringliche Aufgabe, an dieser Stelle müssen die Kräfte konzentriert werden.“ (Kundgebung der EKD-Synode 1999)

Unsere Kirche aber bindet seit vielen Jahren wichtige Kräfte in der Beschäftigung mit sich selbst.

8

Das Geld in der Kirche gehört dahin, wo es herkommt: an die Basis.

Es ist unerlässlich, die derzeitige Undurchsichtigkeit der Geldströme transparent zu machen.

9

Bei notwendigen Sparprozessen hat die finanzielle Ausstattung der Gemeinden oberste Priorität.

Es ist untragbar, wenn sie zur Erfüllung ihrer notwendigen Aufgaben Geld von der Kirchenverwaltung erbetteln müssen.

9,5

Wer das Kreuz Christi vor Augen hat, braucht nicht weg zu sehen, wenn es schwierig wird.

Wir beten um die Erneuerung unserer Kirche durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Veni creator spiritus.

Pfr. Dr. Christoph Bergner Darmstädter Str. 11 64625 Bensheim Tel. 06251/3238 Chriberg@t-online.de

Pfr. Peter Boucsein Koblenzer Str. 5 56410 Montabaur Tel. 02602/3420 pbou@rz-online.de

Pfr. Andreas Friedrich Schillerstr. 12 35745 Herborn-Seelbach Tel. 02772/62961 au.friedrich@t-online.de

Pfr. Winfried Gerlitz Tempelstr. 1 63303 Dreieich Tel. 06103/67263 EGemeinde@t-online.de

Pfr. Burkard Hotz Staatsstr. 2 64668 Rimbach Tel. 06253/972273 burkard@familie-hotz.de

Pfr. Christof Schmidt Kirchweg 12 57648 Unnau Tel. 02661/1631 info@kirchengemeinde-unnau.de

Pfr. Johannes Seemann Obere Bergstr.1 35216 Eckelshausen Tel. 06461/2418 JohannesSeemann@web.de

Pfr. Martin Stock Schweizertalstr. 6 56132 Frücht Tel. 02603/3368 Ev.KG.Stock@web.de